

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag,
Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig
Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rf. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Gde. Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bradana 1a
Telefon: Arab 6-80 — Telephon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung) für die Banat
Bevölkerung monatlich nur einmal am Sonntag,
halbjährig 70, vierteljährig 35, Ganzjahrespreis 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 119.

Arab, Sonntag, den 7. Oktober 1934.

15. Jahrgang.

Barthou's Romreise

verschoben.

Paris. Auf Grund amtlicher Erklärung schreiben die Blätter, daß die Romreise des Außenministers Barthou verschoben wird. Die französische Regierung will vorher die schwebenden Fragen bereinigen und Barthou soll dann bloß zur Bestätigung des abgeschlossenen Übereinkommens nach Rom reisen.

Betreff der afrikanischen Kolonien, wegen welcher Frage zwischen Italien und Frankreich starke Gegensätze bestanden, ist die Einigung zustande gekommen. Weit schwieriger ist die mitteleuropäische Frage. Italien will den Donauraum beherrschen und Frankreich soll durch Abgrenzung den Italienern die Sicherheit gegen die germanischen und slawischen Völker bieten.

Obstaufuhr nach Deutschland

nur aus der Bukowina und Bessarabien.

Wie seitherzeit gemeldet, hat Unterminister Manolescu-Strunga eine Aktion im Interesse unserer Obstexporte unternommen. Leider ist Romänien auch in dieser Hinsicht zu spät herorgetreten und hat mit Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen. So hat Deutschland die Bedingung gestellt, nur solches Obst zu übernehmen, welches aus einer Gegend herkommt, wo die argentinische Rauhe „San Jose“ nicht vorkommt. Das aus Rumänien eingeführte Obst wird an der deutschen Grenze einer so strengen Kontrolle unterzogen, daß, wenn bei einer Obsterhebung von 1000 Stück nur eine dieser Rassen vorkommt, die ganze Sendung zurückgeschickt wird. Weil dieses Ungeheuer außer der Bukowina und Bessarabien überall in Rumänien vorkommt, kann Obst nur aus diesen Gebieten nach Deutschland geliefert werden.

Buiu Dumitrescu

wurde auch aus der Schweiz ausgewiesen.

Wir berichteten bereits, daß der gewesene Privatsekretär des Königs, Buiu Dumitrescu aus Frankreich ausgewiesen wurde. Als Dumitrescu von dem Bescheid der französischen Polizei erfuhr, besuchte er Titulescu in Genf und bat ihn, in seinem Interesse bei der französischen Regierung zu intervenieren. Titulescu nahm sich der Sache Dumitrescus an, worauf er eine dreitägige Frist zur Regelung seiner Pariser Angelegenheiten erhielt. Dumitrescu reichte gleich ein Gesuch an die schweizerischen Behörden ein, in welchem er um Niederlassungsrecht in der Schweiz ersucht. Das Gesuch wurde abschlägig beantwortet. Angeblich erhielt Dumitrescu auch seitens anderer Staaten eine Abfuhr, so daß er samt seiner Frau ins Land zurückkommt.

Das Regierungsprogramm Tatarescus:

Ordnung, Friede u. Aufbau

Im Innern — nach außen enge Freundschaft mit Frankreich. — Titulescu-Frage unentschieden. — Austritt Dinu Bratianus.

Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu äußerte sich beim Empfang der in- und ausländischen Pressevertreter über sein Regierungsprogramm folgend:

Meine Regierung und ich werden die Arbeit weiter fortsetzen. Unser Programm lautet: Ordnung, Friede und Aufbau im Innern, in der Auslandspolitik aber enge Zusammenarbeit mit Frankreich und Wahrung der Freundschaft zu unseren Verbündeten.

Ueber die Teilnahme Titulescus an der Regierung befragt, sagte der Ministerpräsident, daß Titulescu verschiedene Bedingungen stelle, über

welche bei seiner Heimkehr Verhandlungen gepflogen werden und sei zu hoffen, daß es zur Einigung kommt. Genf. Außenminister Titulescu reist Samstag aus Montreux ab und kommt Montag nach Sinaia, um Königin Karl Bericht zu erstatten. In dieser Audienz wird die Frage entschieden, ob Titulescu geht oder bleibt.

Bucuresti. In politischen Kreisen hält sich das Gerücht, daß der Präsident der Liberalen Partei Dinu Bratianu mit der Zusammenstellung der neuen Regierung nicht zufrieden ist und von der Präsidentschaft angeblick zurücktreten will.

Die endgültige Regierungsliste.

Da an der in unserer letzten Folge veröffentlichten Regierungsliste keine Änderungen vorgenommen wurden, bringen wir im nachstehenden die vollständige Liste:

Tatarescu — Ministerpräsident u. Minister für Auslieferungswesen.
Titulescu — Außenminister.
Dr. Anghelescu — Unterrichtsminister.

Inulescu — Innenminister.
Granasovici — Verkehrsminister.
General Anghelescu — Heeresminister.

Manolescu-Strunga — Handel u. Industrie.

Lapedatu — Kultus.
Dr. Ristor — Arbeitsminister.
Antonescu — Justizminister.
Dr. Costinescu — Gesundheitsminister.

Clabescu — Finanzminister.
Ramanbi — Propagandaminister.
Valer Pop — ohne Portefeuille.
Unterstaatssekretäre:
Mircea Canticob und Regura — Ackerbau.

Leon — Handel.
Titulescu und Juca — Inneres.
Roman Valeriu — Arbeitsministerium.
Primescu — Luftwesen.
Mitica Constantinescu — Finanzen.

Deutsch-polnische Annäherung

Warschau. Eine größere Gruppe deutscher Journalisten und Vertreter des Reichspropagandaministeriums, wie auch des Auswärtigen Amtes treffen nächste Woche in Warschau ein. Der Besuch dient der Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen. Die deutschen Gäste werden in erster Reihe über die Zusammenarbeit der Presse, dann auch über eine gemeinsame Kulturpolitik verhandeln. So soll vor allem die Radiopropaganda und auch der Film in den Dienst der Annäherung zwischen Polen und Deutschland gestellt werden.

Neuer Vorstoß Frankreichs:

Volksabstimmung im Gaargebiet

soll bezirksweise durchgeführt werden.

London. „Morningpost“ bringt die aufsehenerregende Nachricht aus Paris, daß die französische Regierung einen neuen Antrag betreff Durchführung der Volksabstimmung im Gaargebiet stellen wird. Laut diesem Antrag soll die Abstimmung bezirksweise durchgeführt werden.

Von einer beratig durchgeführten Abstimmung erhofft die französische

Regierung, daß in einigen Bezirken sich keine absolute Stimmenmehrheit für den Anschluß an Deutschland ergeben würde und so würden diese Bezirke an Frankreich fallen.

Es ist ganz unwahrscheinlich, daß die übrigen Mächte diesem neuesten Plan Frankreichs zustimmen werden, da dies eine schwere Verletzung des Versailler Vertrages bedeuten würde.

Zensur kennt keine Ausnahme

Das Blatt von Tatarescu Bruder eingestellt.

Bucuresti. „Lupta“ berichtet, daß der Bruder des Ministerpräsidenten Georg Tatarescu, Stefan Tatarescu, ein Blatt unter dem Titel „Curajul“ gründete, welches wegen seinen, gegen Titulescu gerichteten Aufsätzen konfisziert und eingestellt wurde.

„Lupta“ protestiert gegen die Zensur und Blatteinstellung, hebt aber hervor, daß der Ministerpräsident unparteiisch ist, da er sogar gegen den leiblichen Bruder unnachsichtig ist.

Verbilligung

der Viehpässe u. Buchviehtagen.

Laut Verordnung des Ackerbauministeriums Nr. 197189 vom 21. September, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 224—1934 sind die zugunsten der Landwirtschaftskammern und der Komitatssektionen derselben eingehenden Tierzuchttagen folgendermaßen festgesetzt worden: a) Für die Ausstellung eines Viehpasses für ein Großvieh 5 Lei, für Jungvieh von Pferd und Rind bezw. für Fetteschweine 2.50 Lei, für Schafe, Ziegen und magere Schweine 1.50 Lei, für Lämmer, Zicklein und Ferkel bis zu 4 Monaten 1 Lei. b) Für Schlachtungen im Schlachthaus: Großvieh 10 Lei, Jungvieh und Fetteschweine 5 Lei, Schafe, Ziegen und magere Schweine 2 Lei, Lämmer, Zicklein u. Ferkel bis zu 4 Monaten 1 Lei. c) Für Verkaufsüberschreibungen: Großvieh 4 Lei, Jungvieh u. Fetteschweine 2 Lei, Schafe, Ziegen und magere Schweine 1 Lei. Alle diesbezüglichen früheren Verfügungen werden hienit außer Kraft gesetzt.

Der König im Banat.

Bucuresti. König Karl begab sich nach Hermannstadt zur Grundsteinlegung der neu aufzubauenden Lehrerbildungsanstalt. Aus diesem Anlaß werden in Hermannstadt große Festlichkeiten stattfinden, an welchen auch die Regierung teilnehmen wird. Von Hermannstadt begibt sich Sr. Majestät nach Lugoj, wo ebenfalls eine Festlichkeit stattfindet.

Die Engländer essen

weniger Brot.

London. Die Union der englischen Bäcker trat eben zu einer Konferenz zusammen, um Mittel und Wege zu finden, das englische Publikum wieder für das Broteszen zu begeistern. Es wurde festgestellt, daß man jetzt in England um 15 Prozent weniger Brot isst als im Jahre 1920. Schuld daran sollen die Mühlen sein, die in der letzten Dekade das Mehl auf andere und dabei schlechtere Weise herstellen als in den früheren Jahren. Auch das Fabrikbrot schmeckt den Engländern nicht, sie wollen wieder Hausbrot essen.

Was bietet Ihnen „RATA“?

1. Erstklassige Wollstoffe und Futter. 2. Den besten Schnitt und die beste Ausführung. 3. Die bequemste Abzahlung (cca 6 Monat). 4. „Rata“ ist die einzige Unternehmung, welche jedem die Möglichkeit gibt, sich zu kleiden, weil bei täglich 20, wöchentlich 140, oder monatlich 600 Lei Ratenzahlung können Sie Kleider, Raglan, Wintermantel usw. bestellen.

Darum beeilen Sie sich und suchen Sie ohne Kaufzwang „RATA“ Kleidungsunternehmung, Nr. 4, Str. Dr. Cicio-Pop 14. (Ortutay-Palats) auf.



Der Jugoslawische Landwirt Nicolae Martiu wurde am geladenen Heuwagen vom Schläge getroffen und kam als Loter stehend bis vor's Haustor angefahren.

In der Gemeinde Glubetu (Bukowina) wurde das 4-jährige Kind eines Landwirts von dem wütend gewordenen Kettenhund in Stücke zerrissen.

Der Generaldirektor der Tabakfabrik in Timisoara Dionys Marban ist schwer erkrankt.

Beim Krader Gerichtshof herrschte gestern Hochbetrieb: 16 unglückliche Ehen wurden geschieden. — Ein Zeichen der Zeit.

In dem Nebenbürglichen Städtchen Aneiheln findet am 11. und 12. Oktober eine Buch-Ausstellung statt.

In der Nähe von Gurghiu wurde die Frau und das 4-jährige Kind des Gemüsegärtners Lana Marinoff von Mäubern ermordet und 180.000 Lei Bargeld geraubt.

Das Reichswirtschaftsamt hat angewordnet, daß reichsdeutsche Staatsbürger bei Auslandsreisen anstatt wie bisher 50 Mark (2000 Lei) nur 10 Mark (400 Lei) mitnehmen dürfen.

Bei Karlsbad wurde ein Auto vom Eisenbahnzug überfahren. Drei Personen waren sofort tot, eine wurde schwer verwundet.

Bei Werbe (Deutschland) lenkte eine Frau ihr Auto gegen einen Baum. Der Benzinhälter explodierte und die Frau samt drei Kindern verbrannten.

In Szegedin wurde der Arbeiter Emmerich Csikar durch das Weiten seines 14-jährigen Kindes derart in Wut versetzt, daß er es zu Boden schmetterte. Die Mutter ist beim Anblick des Leichnams wahnsinnig geworden und der bestialische Vater wurde verhaftet.

In Stoppa (Jugoslawien) erschoss der Mechaniker Michael Grulobezki aus Eifersucht seine Frau und deren Liebhaber auf der Straße und erhängte sich.

Streikende Arbeiter besetzten vier Fabriken im Staate Georgia (Vereinigte Staaten) und stellten den Betrieb ein. Zur Vertreibung der Streikenden mußte Militär in Anspruch genommen werden.

In Aberdeen (Schottland) ist der 107-jährige Elsworth Green nach 104-jähriger Krankheitszeit gestorben.

Das amerikanische Arbeitsministerium will 200.000 lästige Ausländer in ihre Heimat abschieben.

In dem japanischen Bergwerk Fuguschi wurden durch eine Explosion 34 Arbeiter getötet.

Ein englisches Flugzeug stürzte bei Folkestone ins Meer. Der Besatz und sechs Fluggäste sind ertrunken.

König Alexander von Jugoslawien ist vergangene Nacht mittels Autos nach dem montenegrinischen Städtchen Budwa gefahren, wo er morgen mittels Schiff seine Reise nach Frankreich fortsetzt.

Bei der Bularester Ausstellung wurde der Krader Schneider Stefan Corobon als jener ausgezeichnet, der unter 75 Wettbewerbern am schnellsten nähen kann konnte.

Der rumänisch-russische Telefonverkehr wird am 15. Oktober neuerdings aufgenommen und zwar wird die Linie über Odessa und Katernmann führen.

1 1/2 Mill. täglich braucht der Völlerbund

Der teuerste Beerbetrieb der Welt.

Genf. Ein amerikanischer Journalist hat durch Hin- und Herfragen und Hören in Erfahrung gebracht, was die Völker der Erde für das Völlerbund genannte „Schwamm“ jährlich an Epesen aufzubringen haben. Der Amerikaner kommt hierbei zu folgendem Schluß: Die Sekretäre, Beamten, Beamtinnen (die hohen Würdenträger nicht gerechnet) beziehen 150.000 Lei täglich. Telefon- und Telegrammpesen 350.000 Lei, Marken und sonstige Postpesen 100.000 Lei, Beleuchtung, Automobile, Bote u. f. w. weitere 100.000 Lei täglich. Die ständigen Vertreter der verschiedenen Länder verausgaben zumindest 20.000 Lei. Da im Völlerbund 40 Länder vertreten sind, ist das eine Ausgabe von 800.000 Lei pro Tag. Das ergibt

eine tägliche Ausgabe von zumindest 1 1/2 Millionen pro Tag.

Täglich 1 1/2 Millionen, — im Jahr über 500 Millionen, frist die Klappermühle in Genf. Unter den verschiedenen Betrieben der Erde ist dieser sogenannte Völlerbund der teuerste Beerbetrieb. Eine Betriebs einschränkung um 90 Prozent würde nicht nur ein großes Ersparnis für die völlerbundlich belasteten Länder bedeuten, sondern auch der Frieden würde weniger gefährdet werden, wenn sich die Zahl der amtlichen Frieden-Macher durch Abbau verringern würde. Je weniger über den Frieden geredet u. geschrieben wird, umso weniger haben sich die Völker vor dem Krieg zu ängstigen.

Parlamentswahl in Rußland

90 Millionen Wähler. — Die entrechteten gewesenen Großbauern wieder stimmberechtigt.

Moskau. Der Hauptvolksausschuß der Sowjetunion hat für das ganze Gebiet der Sowjetunion Neuwahlen zum „Parlament“ und Kommunalwahlen ausgeschrieben, die zwischen dem 1. November und 25. Dezember stattfinden sollen.

Bei diesen zum erstenmal seit sechs Jahren wieder stattfindenden Wahlen werden sämtliche 1883 Delegierte zum Allrussischen Sowjetkongreß neugewählt, der alle Verwaltungszweige der Sowjetunion vertritt. Der Kongreß wählt dann von sich aus die höchste gesetzgebende Körperschaft, den Hauptvolksausschuß. Für die Wahlen sind 90 Millionen stimmberechtigt, 10 Millionen mehr als vor zehn Jahren. Am 15. Jänner 1935 soll das neugewählte „Parlament“ zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Eine grundlegende Erneuerung des gesamten Verwaltungsapparates wird unverzüglich in Angriff genommen. Sämtliche Verwaltungsposten, angefangen vom Dorfrichter bis zum Vorsitzenden des Hauptvolksausschusses sollen neu besetzt werden.

Nach einem Sondererlaß des Hauptvolksausschusses sind bei den kommenden Wahlen auch wieder

Großbauern oder Kulaken wahlberechtigt, wenn sie von den Wahlausschüssen ihrer Bezirke die Bestätigung erhalten, daß sie „nützbringende Arbeit“ leisten. Als solche soll auch Arbeit in Konzentrationslagern angesehen werden.

Vier Millionen Lei Strafe

für Bäcker. — Massenbestrafung der Krader Bäcker, wegen Nichtbezahlung der Umsatzsteuer.

Wir berichteten bereits, daß die Beamten der Krader Finanzdirektion seit Tagen Untersuchungen bei den Bäckern hielten und in den meisten Bäckereien wegen Nichtbezahlung der Umsatzsteuern Strafen in der Höhe bis zu 100.000 Lei per Bäckerei entworfen haben, so daß die Gesamtsumme der Strafen vier Millionen Lei beträgt.

Diese Massenbestrafung hat unter den Bäckern großes Aufsehen erregt und das Syndikat der Bäckereibesitzer hat an das Finanzministerium appelliert.

Unsere Herbst-Neuheiten sind angelangt! Damenstoff- und Seiden-Spezialitäten in glanzfärbigen, Celofan-, Angora- und Duvelin-Stoffen! — Große Auswahl in Herrenstoffen!

fabrik-niederlage! **SERILANA** fabrik-preise! Nr. 4, Minoriten-Palats.

Nur Narren verheken Völler

gegeneinander, damit sie sich wie das Schlachtvieh abmurken.

Sanfranzisko. Bei dem hiesigen Kongreß des amerikanischen Arbeiterverbandes erklärte der Präsident Green, in seiner Rede, daß an alle Arbeiterorganisationen ein Aufruf zu richten ist, in welchem sie aufgefordert werden, es zu verhindern, daß es wieder zu einem Krieg kommt.

Die Arbeiterschaft der ganzen Welt — sagt Green — muß sich dagegen auflehnen, daß einige chauvinistische Narren und Politiker, die von der Politik leben und ein Geschäft daraus machen, die Menschheit derart verheken, daß es wieder zu einem Menschenmorden kommt. Der Herrgott, wenn wir schon von ihm reden — sagt der Arbeiterführer weiter — hat die Menschheit weder in Nationen noch in Rassen

geteilt. Vor ihm sind alle Menschen gleich, vorausgesetzt natürlich, daß sie anständig und ehrlich sind. Wer nicht anständig und ehrlich ist, mag täglich auch zehnmal beten oder sich hundertmal als patriotischer Nationalist auf die Brust klopfen, er wird immer noch ein Gauner und unanständiger Kerl bleiben.

Dies müssen einmal alle Menschen, die eines ehrlichen Willens sind, zur Kenntnis nehmen und dann erhalten die politischen Gaukelspieler und Volksverheker, die von dem Durcheinanderreiben der unschuldigen Völker in Sauf und Braus leben, den wohlverdienten Fußtritt.

Krankentassamarken

werden in den Trafiken verkauft.

Wie uns aus Bucuresti gemeldet wird, befaßte sich die Krankentassadirektion mit der Eingabe der „Discom“-Gesellschaft, welche um den Alleinverschleiß der Krankentassamarken ansuchte. Laut Beschluß der Krankentassa wird demnach die „Discom“-Gesellschaft, die bekanntlich auch den Alleinverschleiß der Tabakregie besitzt, in Zukunft auch die Krankentassamarken im Wege der Trafiken verschleifen.

Allgemeiner Arbeitsdienst

in Deutschland.

London. „Daily Express“ meldet aus Berlin, daß die Reichsregierung die Absicht hegt, eine Verordnung über den obligatorischen Arbeitsdienst für alle Bürger herauszugeben. Zu diesem Zwecke werden auch die Arbeitergewerkschaftsorganisationen umgestaltet. Der Leiter der Arbeitsfront Dr. Ley widersetzte sich bisher diesem Projekt, doch gewann jetzt vollkommen Reichsbaupräsident Dr. Schacht die Oberhand.

Lovriner Rindergärtnerin

pensioniert.

Wie man uns meldet, ist die allseits beliebte Lovriner Rindergärtnerin Frau Magdalena Glas, Gattin des Schuldirektors Johann Glas nach 30-jähriger Dienstzeit in Pension gegangen.

An ihrer Stelle wurde die Gattin des Lehrers Georg Wirmacher, der ebenfalls nach Lovrin versetzt wurde, ernannt und hat ihre Stelle bereits angetreten.

Romantische Heirat

in Neusantanna.

Wie uns aus Neusantanna gemeldet wird, hat der dortige Grundbesitzer und Tierarzt-Randibat, Simon Ganiner, im Geheimen, aber mit Beibehaltung der gesetzlichen Formen, mit der Tochter des dortigen Apothekers, Dr. Josef Wienand, die Eheschließung vollzogen. Als der getränkte Vater der Braut von der Trauung erfuhr, band er sich ein Trauerband um den Arm. Die Braut hätte noch ein Jahr zur Erreichung ihres Apothekerdiploms gebraucht, jedoch scheint ihr Studium mit dieser, allerdings glücklichen Heirat für immer beendet zu sein. Das junge Ehepaar hat sich angeblich auf die Gantner-Bucht zurückgezogen, wo es seine Flitterwochen verbringt.

Mac Donald — ein Rätsel.



Der englische Ministerpräsident selbst bekanntlich seit längerer Zeit an einer ernstlichen Erkrankung seiner Augen, die es vorläufig unmöglich erscheinen läßt, ob er nach der Rückkehr von seinem langen Erholungsurlaub in der Lage sein wird, die Amtsgeschäfte wieder aufzunehmen. So wird in London gerüchelt behauptet, daß er bereits in absehbarer Zeit zum Gouverneur von Kanada oder gar zum Vizekönig von Indien ernannt werden wird.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den Einfall des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium, Mitica Constantinescu, der sich wie einfiel der Khalif von Bagdad, Harun al Raschid, ungelannt unter die Leute mischte. Der gute Khalif wollte aber nur über die Mißbräuche von Beamten, Schlechtigkeiten von Mächtigen persönliche Erfahrungen sammeln und Hilfe treffen. Unterstaatssekretär Constantinescu hat in Kronstadt anders getan. Er begab sich ungelannt in ein Steueramt, nicht, um zu erporchen, wie die Beamten amts-handeln und mit den Leuten umgehen, sondern um zu hören, in welcher Sprache die Beamten mit den Steuerträgern verkehren. Und nur dann, als das Ungeheuerliche geschah, daß ein Beamter mit einem Steuerzahler deutsch sprach, sprang der Unterstaatssekretär des Finanzministeriums aus dem Dunkel des Unbekanntheits heraus und gab sich als strenger Kontrollor der Verordnung: „Vorbiti numai romanesti!“ zu erkennen. Der arme Beamte wurde auf 10 Tage Gehaltsverlust verurteilt, weil er das Staatsinteresse vor Augen hielt und mit dem Steuerzahler in der Sprache verhandelte, welche dieser beherrscht. — Traurig ist es um die öffentlichen Angelegenheiten bestellt, wenn die Finanz-Staatssekretäre anstatt um das Finanzinteresse des Staates und um das Wohlergehen der Steuerträger als Staatsverwalter sich nur darum kümmern, ob sich die Beamten in der Staatsprache mit solchen Staatsverwaltern verständigen wollen, die die Staatsprache nicht verstehen.

— warum Romänen im Gelbhausgeben an erster Stelle stehen muß? Unter sämtlichen Politikern die in Genuß die verschiedenen Länder vertreten, gibt es keinen, der auch nur annähernd soviel Geld ausgibt, als der Völkerverbundvollmächtigte und — derzeit gewesene — Außenminister Titulescu. Den Ruf dieser unerschöpflichen Berühmtheit genießen aber fast alle romanischen Politiker, oder Sachverständigen und unter sonstigen Titeln ins Ausland fahrenden Vertreter Romanians. Wie werfen nur so mit dem Gelde herum, welches sie zwar beim Ausgeben der eigenen Tasche entnehmen, vorher aber von der Staatskassa ausbezahlt erhielten. (Nicht selten sich auf krummen Wegen verschaffen.) Das Austrumpfen selbst mit ererbtem oder ehrlich erwirtschaftetem Gelde wirkt abstoßend, erst das Herumwerfen mit öffentlichen Geldern, an denen der Schwelch, oft das Blut der Steuerzahler fließt. — Dämon hat eine Gruppe von romanischen Parlamentariern bei der Interparlamentarischen Tagung in Konstantinopel Aufsehen erregt. Allein schon durch die Anzahl der Teilnehmer. Kein Land war auch nur annähernd so stark vertreten, wie Romänen. Und die meisten der romanischen Parlamentarier waren mit Weib und Kindern angehängt. — Die ungeheuerlichen, in die Millionen sich belaufenden Ausgaben bedrücken den Staat. — Wie lange noch?

— über einen Riesenmensch, der trotz seiner Größe so schwach ist, wie ein Kind. Der Kohlenbergarbeiter Rigaur aus Charleroi wird zurzeit in Brüssel von einer Ärztekommission untersucht, weil er, obwohl 46 Jahre alt, seit einem Jahre ständig wächst. Er war 2.25 Meter groß und wiegt jetzt schon 2.42 Meter, doch scheint das Wachsen noch weiter zu schreiten; dabei fühlt er sich schwach und kann nicht arbeiten. — An dem Fall ist merkwürdig, daß es sich um einen Kohlenarbeiter handelt. Leute, die der ganzen Menschheit über den Kopf wachsen wollen, dabei aber nicht arbeiten, heißt man für gewöhnlich — Politiker.

Herbst-Neuheiten

in Stoffen, Seiden, Damast
nur in anerkannt bester Qualität bei:

J. Eisele

Arad, Str. Metianu (Ferrygasse) No. 2.

Der größte Schlager der Saison

„Velourette“

Matte Seide — Supla — Ultramodern

Ideal für Abend- und Nachmittags-toiletten

Esst, nur mit der Marke „Velourette Gallia“ aufgedruckt am Rande.

GALLIA

Gillale:

TIMIŞOARA,

Bulev. Regele Ferdinand 7 (Kloßzeile)

1094 Millionen tägliche Mehrausgabe

als Einnahmen in Amerika.

Newyork. Die aus praktischen Volkswirtschaftlern Amerikas bestehende starke Opposition des Präsidenten Roosevelt ließ kürzlich eine Flugschrift erscheinen, in welcher die verfehlte Politik Roosevelts durch statistische Daten dargelegt wird.

Laut der Flugschrift verausgabt die amerikanische Regierung in der Minute 13500 Dollar, während die Einnahmen sich nur auf 5900 Dollar beziffern. — Die Vereinigten Staaten verausgaben also pro Minute um 7600 Dollar mehr als sie einnehmen. Das macht, den Dollar mit 100 Lei gerechnet, in 24 Stunden die ungeheure Summe von 1094 Millionen Lei und in einem Jahr 400 Milliarden Lei aus. Das Kunststück, mehr anzugeben als einzunehmen, haben Präsident Roosevelt und sein mittlerweile kniebein gewordener Verwalterschaftschef, General Johnson, auf die Weise zutage gebracht, daß erstens die ungeheuren Staatsreserven verwirtschaftet wurden. Weiter wurden große Staatsanleihen aufgenommen.

Der verwegenste Streich, großzügiger als die Laten sämtlicher amerikanischer Bankräuber, war aber die Zwangsabgabe von Gold und Silber. Sowie es einst während des Krieges bei uns hieß: „Gold gab ich für Eisen“, gaben die Amerikaner — die Dummen sterben nie aus — ihr Gold u. Silber für papierene Staatswerte aus, die sie nur im „Not“-Falle benötigen können.

Roosevelt arbeitet übrigens jetzt

„um“. Seine Berater, da Kisten und Kassen leer sind und der furchtbare Winter mit 35 Millionen Hungerigen vor der Tür steht, sind „geslogen“ und neue Sachverständige sollen nun das heruntergewirtschaftete Amerika zum Mindest auf das halbe Niveau der ehemaligen Wolkenkratzerhöhe bringen. — Wird schwer gehen.

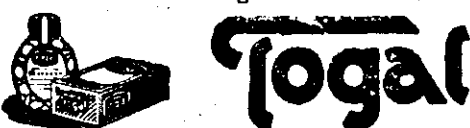


Prompt und sicher

wirken Togal-Tabletten bei allen
Erkältungskrankheiten
Nervenschmerzen, Grippe,
Rheumatischen Beschwerden
aller Art.

Togal löst die Harnsäure
und beseitigt die Krankheitsstoffe!
Es wird garantiert, dass es hilft!

In allen Apotheken und Droguerien. Lei 52—
und Lei 130.— Verlangen Sie bitte aber nur



Schweizer Erzeugnis!

„Kriegsrüstungen“ Deutschlands?

Prag. Aus London wird gemeldet, daß ein Buch des früheren deutschen Marineoffiziers Dr. Hellmuth Klotz über die Aufrüstung Deutschlands erschienen ist. In diesem Buch wird mitgeteilt, daß Deutschland sich für einen Krieg vorbereitet, den es plötzlich entfachen will. Deutschland verfügt über 2500 moderne Flugzeuge und 6000 Reserveflugzeugmotoren. Es besitzt 750 aktive Flieger und 60.000 Reserveflieger. Weiters besitzt Deutsch-

land 24 Torpedoboote mit je 8 Torpedorohren und zwei Kanonen.

Man muß zu dieser Nachricht sagen: Vorsicht! denn sie kommt aus Prag, aus einer Zentrale des Deutschenhasses. Man muß aber froh sein, daß die Deutschhasser Furcht haben vor Deutschland. In diesem Zustand sehen sie natürlich die deutschen Rüstungen in verdoppelter Zahl. Die eigenen und die Rüstungen Frankreichs sieht man aber nicht.

Statt 5000 nur 500 Lei im Paket.

Vor dem Araber Gerichtshof hatte sich der Beamte der Araber Zuckerraffinerie Ludwig Wintner zu verantworten, der im vergangenen Jahr nach Kurttisch fuhr und dem dortigen Vertreter Georg Bratislanu zwecks Beangung von Zuckerrüben 75.000 Lei Kleingeld, so wie es gepaßt war, übergab, nachher wurde aber ein Fehlbetrag von 4.500 Lei in der Form festgestellt, daß eine Geldrolle mit 5.000 angeschrieben war, jedoch nur 500 Lei enthielt.

Nachdem der Gerichtshof festgestellt, daß der Beamte der Zuckerraffinerie die Aufmerksamkeit des Geldüberneh-

mers noch direkt auf die Zählung desselben in seiner Gegenwart lenkte und es unbestimmt ist, ob die 4.500 Lei tatsächlich weniger im Paket enthalten waren, wurde die Klage abgewiesen und Ludwig Wintner freigesprochen.

Neue Lehrerin in Lovrin

Frl. Rosa Gatter, Tochter des Lehrers Jakob Gatter, wurde für das Schuljahr 1934—35 als Hilfslehrerin vom Unterrichtsministerium an die Lovriner Staatsschule ernannt.

Kino-Programme.

URANIA
Samstag und Sonntag um 2 1/4, 5, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr

ESKIMO

Liebe und Abenteuer im Reiche des ewig mit Schnee bedeckten Eismeere. Regie: W. S. van Dyke. Besuch für Studenten erlaubt. — Sonntag vor-mittags um 11 1/4 Uhr Matinee.

Central-Kino: „Die vertauschte Braut“ mit Amy Ombra in der Hauptrolle. Nach-mittag um 3 Uhr ermäßigte Preise.

Select-Kino: „Autobanden“ mit Bud Jones in der Hauptrolle. Nachmittags um 3 Uhr ermäßigte Preise. Es kommt: „Leise fliehen meine Räder...“ mit Maria Eggerth und Hans Jarah und „Die Schlacht“ mit Charles Boyer, Annabella und Intschinoff in den Hauptrollen.

Neuarader Eisenbahnbeamte

zu 5 Tagen Arrest und 100 Lei Strafe verurteilt.

Der gewesene Neuarader Agronom Gheorghe Pascuolovici wurde im vergangenen Jahr, in Ausübung seiner amtlichen Pflicht am Neuarader Bahnhof von dem dortigen Eisenbahnbeamten Georg Contrea beleidigt.

Der Arader Gerichtshof befaßte sich gestern mit der Angelegenheit und hat Contrea wegen Ausübung gegen die Amtsgewalt zu 5 Tagen Arrest und 100 Lei Strafe verurteilt.

Feuer in Uivar.

Wie aus Uivar berichtet wird, ist im Wirtschaftshof der Frau Katharina Schur ein Feuer ausgebrochen, welchem eine Krühe Stroh, Maislaub und auch einige Haustiere zum Opfer fielen.

Liest Dein Nachbar das Blatt?

sage ihm, er möge es sich selbst beschaffen.

Monopolagenten

in Blumenthal.

Wie man uns mitteilt, sind heute Freitag nach Blumenthal neuerdings einige Monopolagenten gefahren, die auf Grund einer Anzeige hoffen, dort einen guten „Fang“ zu machen.

Meldung der Automobil-,

Motorrad- und Traktoren-Besitzer in Arad.

Die Arader Polizei-Präfektur verlangt, daß sich sämtliche Eigentümer von Autobussen, Automobilen, Kamions, Traktoren, Zisternen, Motortraktoren etc. sich in der Zeit v. 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags in folgender Reihenfolge zu melden haben: Am 15. Oktober die Nummern von 1—150, am 16. No. 151—300, am 17. No. 301—450, am 18. No. 451—600, am 19. No. 601—750, am 20. No. 751—900, am 22. No. 901—1050, am 23. No. 1051—1200 und 24. No. 1201—1400.

Die in den Gemeinden des Arader Komitates befindlichen Automobile sind folgend bei der Arader Polizei-Präfektur anzumelden. Am 25. Oktober der Arad und Peteschlaer Bezirk, am 27. der Santanna und Chisnau-Grifer Bezirk, am 29. die Bezirke Siria und Radna, am 30. der Inen und Tarnovaer und am 31. der Sebes und Palmagier Bezirk.

In der Zeit von 1. bis 10. November wird die Kommission in Fällen, wo die Kraftfahrzeuge nicht hereingebracht werden konnten, sich an Ort und Stelle begeben und die Ueberprüfung dort vornehmen.

Syracuse Lagermetalle

mit der Fabrikmarke

„Indianerkopf“

Übertreffen sämtliche anderen Metalle. In jedem technischen und Eisengeschäft des Landes erhältlich.

61 Kinder

im Araber Deutschen Kindergarten.

Der Araber Deutsche Kindergarten, welcher von allen Privatschulkindergärten am meisten besucht wird, hat am gestrigen Tage für das heurige Schuljahr sein 61. Kind eingeschrieben. Mit dieser Zahl hat der Araber Deutsche Kindergarten einen Rekord erreicht, wie ihn bisher noch kein Kindergarten der Stadt Arab aufzuweisen konnte und man hofft sogar, daß im Laufe dieses Monats noch ungefähr 10 Kinder zu der bisherigen Zahl hinzukommen, so daß der Deutsche Kulturverein, als Schulerhalter gezwungen ist, noch eine zweite Kindergartenin anzustellen, da der Unterricht und die Betreuung von 65—70 Kindern für eine Kindergartenin zuviel ist.

Stempelmarken

für kosmetische und pharmazeutische Artikel.

Im Amtsblatt Nr. 221 vom 25. September ist die Verordnung über Anwendung der Stempelmarken bei kosmetischen und pharmazeutischen Artikeln erschienen. Laut dieser Verordnung ist nach allen in- und ausländischen Medikamentenspezialitäten 3 Prozent, nach allen in- und ausländischen kosmetischen und Parfümwaren 4 Prozent der Fabrik- bzw. Großpreisen an Stempelgebühr zu entrichten.

Papier, Schreibwaren, u. Buchhändler

Papier- und Schreibwaren kaufen Sie am Billigsten in der

Papier-Großhandlung

CENTRALA

Gernauti, Regina Maria 7.

Verlangen Sie noch heute unseren

illustrierten Preis-Katalog

den Sie sofort gratis u. franco zugesandt bekommen.

Ein Menschenleben

drei Monate.

Die königliche Tafel in Timisoara verhandelte die Straffache des Wäldhüters Emil Popescu, der im Winter 1929 im Sibobauer Wald den Eigener Dinu Dragaleci erschoss. Der Gerichtshof verurteilte Popescu wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten Gefängnis. Die Tafel setzte das Strafmaß auf drei Monate herab. Der Verurteilte appellierte.

Straßenarbeiten

in Saffelb.

Der Saffelber Gemeinderat hat die Neupflasterung eines Teiles der Floriangasse, die vom Bahnhof zur Kirche führt, beschlossen und mit der Verwirklichung der Arbeiten, die sich auf 452.058 Lei belaufen, ein Arab-Brader Unternehmen betraut.

Weizen Billiger

als Futtermittel.

Argentinien übt derzeit einen schweren Druck auf die Getreidepreise aus, indem es die großen Vorräte an Weizen abzugeben versucht. Diese Politik hat in großem Maße zur Verschärfung der Weltmarktsituation und zum Mißerfolg der Weizenkonferenz von London geführt.

Wenn wir die Weizenpreise mit den Preisen der Futtermittel vergleichen, ergibt sich die sonderbare Feststellung, daß Weizen billiger ist als Futtermittel.

Der Weltmarktpreis für 80-Kilogramm-Weizen beträgt 4 Florin (b. i. in Lei umgerechnet 27.000 Lei pro Waggon). La-Plata-Mais kostet 3.80 Florin, Gerste 4.50 Florin.

Steuereintreiber-Patrouillen

in Temesch-Torontal.

Aus Timisoara wird berichtet: Die Stadt Timisoara und das Komitat Temesch-Torontal stehen laut der bisherigen Amtsausschüsse hinsichtlich Höhe der Besteuerung unter den Ersten und was den Prozentsatz der Steuerzahlung betrifft, stehen sie hoch oben an erster Stelle. Um nun den Unterschied zwischen den Steuerzahlern unseres Gebietes und den Steuerzahlern des Altreiches zu vergrößern, das heißt, um unsere Bevölkerung von 95-prozentiger zu 100-prozentiger Steuerzahlung pressen zu können, werden — angeblich auf Finanzministerliche Anordnung — Steuereintreiber-Patrouillen ausgerüstet.

Die Stadt Timisoara wurde in drei Eintreiber-Bezirke geteilt. Die Provinz wird natürlich von mehreren Patrouillen kontrolliert werden. Die Patrouillen in Sipya und Metasch leitet Remus Nicolaitin, die Patrouillen in Billeb, Winga und Perjamusch befehligt Johann Gabran, in Buziasch und Delta ist Niculescu der Steuereintreiberführer, in Gattaj und Tschalowa aber Theodor Buchta.

Es ist nicht bekannt, ob die Patrouillen-Kommandanten beritten sein werden. Wenn ja, dann sind sie unbedingt mit Sporen auszurüsten, um die säumigen Steuerzahler „anspornen“ zu können.

Zur Beachtung der Eltern!

Uniformstoffe für Schulkinder, Stoffe für Herbst- und Wintermäntel, Leinwände, Sechse etc. am besten u. Billigsten bei der Firma

Udermann und Hübner,

Arad, Dulerardul Reg. Nr. 25

Solide Preise!

Pünktliche Bedienung!

Feuerversicherer und Feuermacher

Versicherungsagent und 18-jähriger Brandstifter.

Czernowitz. Die Genbarmerie von Abancata (Bukowina) verhaftete den Versicherungsagenten Biquornil aus Treftana unter dem Verdachte der Brandstiftung. Im Laufe des Verhörs bekannte der Agent, daß er in 18 Fällen Feuer anlegte. In den meisten Fällen im Einverständnis mit den Eigentümern. Borerst versicherte er das Anwesen der Betroffenen gegen Feuer und dann wurde Feuer gemacht.

Der Agent war ein Doppelverdiener, denn er bekam von der Versiche-

rungsgesellschaft die Provision und von dem Versicherten, wenn die überbewerteten Objekte verbrannten und der Schaden vergütet war, erhielt er auch sein Anteil.

Dafür wird der Doppelverdiener hart büßen müssen, denn einige Jahre Zuchthaus sind dem Feuerversicherer und Feuermacher gewiß, der nur die erste Zeile des Verfalls „Mohländig ist des Feuers Macht“ zu kennen scheint und nun die zweite dazulernen wird müssen: „Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht!“

Sprachprüfung der Gemeindebeamten

in Temesch-Torontal.

Von den Gemeindebeamten des Komitates Temesch-Torontal wurden folgende auf ihre Sprachkenntnisse geprüft: Martin Legu, Nikolaus Schummer, Stefan Kovach, Johann Schröder, Nikolaus Maurus, Julius Martin, Nikolaus Orso, B. Horvath, Michael Mosko, Peter Auer, Georg Miranitsch, Josef Schmidt, Johann Koch, Josef Wachs, Georg Mirich, Franz Gröhl, Philipp Schmidt, Peter Wild, Heinrich Wäblers, Anton Heß, B. Gatter, Julius Polebna, Helene Granhy, M. Moraweh, Wilhelm Kocsis, Adalbert König, Johann Mraclitsch, Josef Gsch, Peter

Hoffmann, Johann Lindner, Adalbert Thöres, Jakob Edelbacher, Josef Bernhardt, Georg Wente, Kaspar Thöres, Hilbe Maresko, Käthe Marianus, Josef Radulow, Anton Gergulow, Theresia Nagh, Johann Schmidt, B. Valentin, Peter Hufnagel, Stefan Balla, Theresia Karolini, Rudolf Schab, Theresia Jakob, Maria Verebels, Eugen Csaki, Josef Jordan, Alois Sillin, Anton Smokow, Desider Ostheimer, Thomas Rischer, Christoph Wirs, Johann Krauser und Maria Börs. — Die Prüfungskommission war im großen Ganzen mit dem Ergebnis zufrieden.

Neue Leser werben

Der Herbst ist bekanntlich die beste Gelegenheit zur Werbung von neuen Lesern, für eine Zeitung die unverwundbare Wurzeln in unserem Volk gefaßt hat und sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Wir bitten daher alle unsere Freunde, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen und uns mindestens einen neuen Leser in ihrer Nachbarschaft, Freundeskreis etc. zu werben. Der Dank ist ihnen gewiß.

Ineuer Gattenmörderin

soll Erbschaftsverlustig werden.

Im Jahre 1934 ist in der Gemeinde Jeneu der aus Amerika zurückgekehrte Anton Jusca in seinem Hofe ermordet worden. Das Gericht hatte seinerzeit den Landwirt Peter Korb, der mit der Frau des Ermordeten, während dessen Aufenthalt in Amerika, ein Verhältnis hatte, als Täter, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Die Frau erhielt als Anstifterin, trotz ihres Beugnens, 5 Jahre Kerker. Unlängst haben die Verwandten des Ermordeten eine Eingabe an das Gericht gemacht, in welcher sie die Annulierung des Erbschaftsrechtes der Frau infolge Unwürdigkeit verlangen. In der Eingabe heißt es, daß die Anstifterin zum Mord, den Ermordeten nicht beibringen konnte. Gestern hätte in dieser Angelegenheit die Verhandlung stattfinden sollen, weil aber der Sträfling Korb nicht vorgeführt werden konnte, mußte die Verhandlung vertagt werden.

Richterwahl in Kreuzstätten.

Auch in der benachbarten Gemeinde Kreuzstätten wurde gestern der Gemeinderat konstituiert, bei welchem Anlaß Joh. Weisgerber zum ersten und Johann Tisfart zum zweiten Richter gewählt wurde.

In den kleinen Ausschuss wurde Johann Adam, Peter Schmalz, Josef Dautner und im großen Ausschuss Peter Geisler und Johann Benhardt gewählt.

Der König von Ägypten schwer krank



König Fuad I., der nach englischen Meldungen so schwer erkrankt sein soll, daß Grund zu ernstster Besorgnis um sein Leben besteht. Die Erkrankung Fuads hat sowohl in Kairo als auch in London große Beunruhigung hervorgerufen, zumal der Tod des Königs eine verwickelte politische Lage schaffen würde. Thronfolger Prinz Farouk zählt erst 14 Jahre, so daß wahrscheinlich eine Regentschaft eingesetzt würde. Es ist jedoch auch möglich, daß im Falle des Ablebens Fuads das ganze derzeitige Regierungssystem erschüttert wird. In diesem Falle könnte es wieder zur Einführung einer parlamentarischen Regierung oder aber zu einem neuen englischen Protektorat kommen.

Tödliche Injektion eines Araber Arztes.

Gestern nachmittag ist die 36-jährige Gattin des Chisneucriser Kaufmannes Peter Boar unter tragischen Umständen in dem Ordinationsaal des Araber Arztes Dr. Emanuel Goldberger gestorben. Die Frau kam schon seit Tagen zur Behandlung zu Dr. Goldberger und erhielt ständig Injektionen, so daß sie deren bereits 10 hatte und nun die 11. erhielt.

Nach Beendigung der Injektion wurde es der Frau unwohl, sie verlor die Besinnung und konnte trotz Einspritzung von 12 Herzstärkungsinjektionen nicht mehr am Leben er-

halten werden. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Arzt sofort das Verfahren eingeleitet und sowohl die Ehefrau, mit welcher die Injektion verabreicht wurde, wie auch einen Teil des noch unverbrauchten Impfstoffes beschlagnahmt.

Man vermutet, Unterlassung der nötigen Reinlichkeit vor Verabreichung der Injektionen, weshalb Dr. Goldberger schon vor zwei Jahren angeklagt war, als die Gattin des Araber Polizeihauptmannes Alexander Bann im schönsten Alter ebenfalls auf so tragische Weise gestorben ist.

Zugverkehr

auf der Arab-Radnaer Strecke wird eingeschränkt.

Wie wir von der Eisenbahnverwaltung erfahren, wird der Winterfahrplan der Eisenbahnen am 7. Oktober in Kraft treten, der jedoch keine wesentliche Änderungen enthalten wird. Auf der Strecke Arab-Radna und Arab-Savarsin werden vier Zugpaare eingestellt, das sind die aus Savarsin um 9.53 Uhr, und um 16 Uhr in Arab ankommenden Züge, sowie der um 18.17 aus Radna eintreffende u. um 20.15 nach Radna abfahrende Zug. Der neue Fahrplan wird bis Mai 1935 in Kraft bleiben.

Armbanduhren, Taschenuhren

Wasser- und Pendeluhren, Brillant-, Gold- und Silbergeschmuck in bester Ausführung am billigsten bei

Emil Busch

Uhrmacher und Juwelier, Arab, Str. Bratiana (Minoriten Palast) No. 2. Billiggeschäft in Neuarad.

Gebrochenes Gold oder Silber kaufe ich zu dem höchsten Preise, oder tausche es für neues um.

Weitere Straßenbauarbeiten

im Temesch-Torontaler Komitat.

Der Interimsausschuß von Temesch-Torontal hat die Ausführung von folgenden Straßenbauarbeiten beschlossen: Die Herstellung der Straße Großsanktinnolaus-Marienföld mit 221.000 Lei (Unternehmer Andreas Martin), die Pflasterung der Hauptstraße von Busiasch für 1.504.000 Lei (Arab-Brader Industrie-Gesellschaft), Pflasterung der Hauptstraße von Gattaja für 710.000 Lei (Ingenieur Fider), Herstellung der Straße zwischen Datta-Gertensisch für 459.000 Lei. Weiter wurde der Bau einer Temeschbrücke bei Gittiasch mit dem Aufwand von 1.550.000 Lei beschlossen.

Pelzwaren färbt

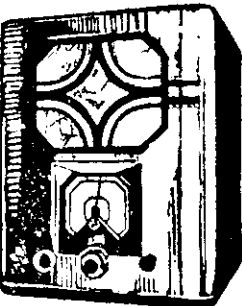
büßig, nach Leipziger Verfahren:

Berdav, Arab Str. Kuma Pompiliu 82

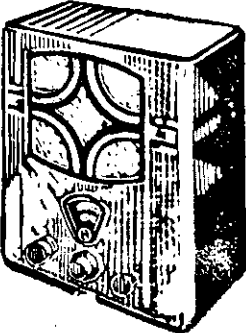
5

GRÜNDE

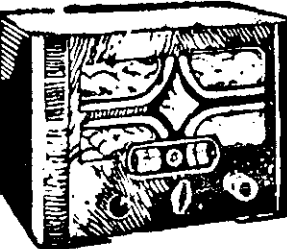
WESHALB DIESES ZEICHEN AUF IHREM RADIOAPPARAT DEN VORZUG VERDIENST.



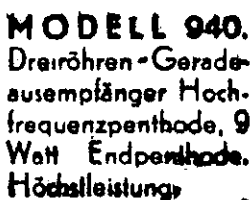
MODELL 638.
„Super-Inductance“
6 Röhren-Empfänger. Unübertroffene Qualität.



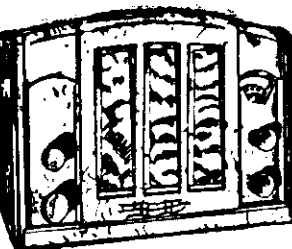
MODELL 522.
„Octode-Super“
6 Röhren Superhet-Empfänger Hochselektiv.



MODELL 521.
„Octode-Super“ 6 Röhren Superhet-Empfänger, ausgezeichnete Tonwiedergabe.



MODELL 940.
Dreiröhren-Geradeausempflänger Hochfrequenzpenthode, 9 Watt Endpenthode. Höchstleistung.



PHILIPS

Gegen das Kosten hilft nur die Anstrichfarbe

Hellonium

für Grund und Deckanstrich! In Qualität unerreicht!

HEL-LA-Produkt! Dr. Reichel & Co. A. a. d. Str. Eminescu 27.

Der Hagfeld-Neuarader

Betrüger Mayer-Zigarett wird in Alfermann sitzen.

Unser in der letzten Mittwochsfolge veröffentlichte Bericht über die Verhaftung des in Hagfeld-Neuarad abelbekannten Hochstaplers Mayer-Zigarett bedarf einer kleinen Ergänzung. Wir berichteten nämlich, daß der Mann mit dem doppelten Namen außer in Hagfeld und Neuarad noch im Sathmarer Gau sein Unwesen getrieben habe. Aus dem Bericht der Hagfelder Polizei geht aber hervor, daß Mayer-Zigarett auch in Alfermann (Bessarabien) hauste und wegen der dort verübten Betrügereien zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Er wurde nach Alfermann transportiert, wo er die 2 Jahre abtun wird.

Weinlesefest

im Deutschen Haus.

Die Jugendgruppe des Araber Deutschen Kulturvereins veranstaltet am Samstag, den 6. Oktober abends um 9 Uhr im Deutschen Hause ein Weinlesefest, welches sehr gut zu gelingen verspricht.

Stoff-Spezialitäten

für Herbstmäntel und Kleider in großer Auswahl angeliefert bei

A. Weiß

Modewarenhaus

Arab, Str. Bratiana No. 2 (Minoritenpalast)

— 40 —

Hand im Spiele hatte. Er wußte ja, daß er es nicht gewesen war, er konnte sich nicht erklären, wie es war, aber er klammerte sich an Krügers Schuld. Er selbst hatte ja einen Beweis, den er niemand fangen konnte. Diese Tat gab ja allein eine Erklärung von Krügers Flucht. Die andere Unterschlagung, wegen der er verfolgt wurde, hatte er nicht begangen, das wußte nur Fritz Wehn; auch sonst mußte er lange gefürchtet haben, die nicht bestanden, denn auf der Behörde war ja von einer anderen Sache, die gegen ihn schwebte, offenbar nichts bekannt.

Warum also war er geflohen? Wegen der zweihunderttausend Mark? Jagenbein Zufall hatte sie ihm in die Hände gespielt. Fritz Wehn wurde trotz allem Glanz bei diesem Gedanken leichter. Er müßte zum wenigsten seine Schuld an Krüger!

Er schloß das Geschäft und ging in die Wohnung. Nun mußte er sich wieder zusammennehmen, um dem Vater von seinen Sorgen nichts zu verraten.

Noch am Abend rief ihn ein Bote abermals zu Eugenheim. Er fand den Kommerzienrat in Gesellschaft des Kommissars.

„Gibson hat telegraphiert.“

Ein freudiger Schimmer huschte über sein vergrämtes Gesicht.

„Nun, Weiß er die Adresse?“

„Leider nicht.“

Er wurde wieder traurig. Schlüter ließ seinen Augenblick sein Gesicht aus den Augen.

„Aber eine andere, sehr interessante Nachricht. Hören Sie!“

Schlüter las mit strenger Stimme laut vor:

„Augenblickliche Adresse Oelek nicht bekannt. War vor einigen Tagen bei mir. Sagte mir, daß er das Geld Fritz Wehn junior in der Nacht vor seiner Abreise im Bureau persönlich übergeben habe.“

„Das ist eine Bülge!“

Fritz schrie auf.

„Herr Wehn, ich rate Ihnen, legen Sie ein offenes Geständnis ab.“

„Es ist eine Bülge! Hören Sie nicht, es ist eine erbärmliche Bülge! Ich habe Oelek in jener Nacht nicht gesehen.“

„Aber Herr Wehn!“

„Ich kann beweisen, daß es eine Bülge ist!“

„Beweisen?“

Fritz erschraf. Wie hatte er sich hinreihen lassen. Vielleicht, er brauchte ja nur zu sagen, daß Alfa Genden in jener Nacht bei ihm war. Sie hätte es wissen müssen, wenn er Oelek gesprochen. Der Kommissar wiederholte.

„Wie also ist der Beweis? Waren Sie vielleicht nicht allein in jener Nacht?“

Ein glühendes Rot flog über seine Züge, dann machte es wieder einer fahlen Blässe Platz. Das konnte er nicht sagen — am wenigsten in Eugenheims Gegenwart.

(Fortsetzung folgt.)

— 37 —

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried von Hanstein

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Herr Kommerzienrat!“

„Ich werde also sofort zur Kriminalpolizei fahren und mit dem Kommissar Schlüter — der war es ja wohl, der den Fall Krüger bearbeitet hatte, wie mir Herr Winkelmann sagte — sprechen. Nicht wahr, das ist doch auch Ihre Meinung?“

„Gewiß.“

Gepreßt kam die Antwort. Eugenheim schaute seine Hand.

„Ober haben Sie mir doch etwas zu sagen? Ich frage Sie zum letzten Male. Wir können Sie doch eher und leichter Ihr Herz öffnen als der Polizei. Denken Sie daran, ehe es zu spät ist.“

„Ich kann Ihnen nichts sagen, was ich nicht weiß.“

„Kommen Sie, wir fahren zusammen auf die Polizei.“

Auch das noch! Er seufzte.

„Ich bin bereit, Herr Kommerzienrat.“

Eugenheim erging es sonderbar. Er war eigentlich überzeugt, daß Fritz die Wahrheit gesprochen hatte, daß er unschuldig an der sonderbaren Affäre war; und doch, es stand Schuldgefühl auf seinem Gesicht, der Gang zur Polizei wurde ihm schwer.

Doktor Schlüter war in seinem Bureau. Annehmend vollkommen teilnahmslos hörte er den Fall an.

„Kennen Sie die Adresse des Herrn von Oelek?“

„Nein.“

„Sie auch nicht, Herr Wehn?“

„Gewiß nicht.“

„Wir müssen vor allen Dingen den Herrn suchen, solange wir Krüger nicht haben. Er muß doch wissen, wem er das Geld gegeben hat. Sie kannte er doch, Herr Wehn?“

„Natürlich. Galt, mir fällt ein. Herr Kommissar, es wäre doch möglich, daß sein Onkel, Herr Gibson, die Adresse seines Nefen kennt.“

„Gehr aut, wir werden sofort telegraphieren.“

„Wenn er sie doch wüßte, dann hätte sich ja alles auf.“

Eugenheim nahm das Wort.

„Herr Kommissar, dürfte ich Sie einen Augenblick unter vier Augen sprechen?“

„Bitte, wenn Herr Wehn —“

„Ich warte im Vorzimmer.“

Wie die beiden allein waren, sagte Eugenheim:

„Was denken Sie, Herr Doktor?“

Staatlicher Weizeneinlauf

in Kanada. — Stillstand an der Börse in Winnipeg.

Ottawa. Die kanadische Regierung hat sich zwecks Stillung der Weizenpreise zum Auslauf von Weizen aus staatlichen Mitteln entschlossen. Durch diese Maßregel ist an der Börse von Winnipeg, die durch maßlose Spekulationskäufe ein schädliches Schwanken der Preise verursachte, völliger Stillstand eingetreten. Die Weizenbörse ist nach der Chicagoer die stärkste Börse der Welt.

Herbstneuheiten bei SZMUTNY

eingelangt!

Mantel-, Kostüm- u. Kleiderstoffe

Reichhaltigste Auswahl! Billige Preise! Grosses Lager von Seldowaral! Separate Ausstattungs-Abteilung! Arad, Str. Metianu No. 2-4

Matzhaer Landwirt

Klagt die C. F. R. auf 25 Millionen Schadenersatz.

Vor sechs Jahren fuhr der Matzhaer Landwirt Michael Gretu, mit seiner Frau und seinem Bruder, sowie dem Ehepaar Georg Hecan gegen Gurittsch. Vor der Bahnhöferrückführung fuhr Gretu im Wagen, hob die Rampe in die Höhe, und ließ das Gefährt durchfahren. Im selben Augenblick kam ein Zug angefahren, der den Wagen erfasste und zertrümmerte. Frau Michael Gretu und Georg Hecan starben auf der Stelle, Michael Gretu aber wurde zum Krüppel. Die Zurückgebliebenen strengten gegen die Staatsbahn einen Schadenersatzprozeß in der Höhe von zweieinhalb Millionen Lei an. Gestern verhandelte der Araber Gerichtshof die Angelegenheit und wies die Schadenersatzklage mit der Begründung zurück, daß es erwiesen ist, daß die Rampe von den Klägern selbst geöffnet wurde.

Provisorische Lehrerernennungen

in Temesch-Torontal.

Mit 1. September wurden für das Komitat Temesch-Torontal folgende Lehrer ernannt:

Demeter Cunita in Timisoara 10, Mikron Butariu in Fecatar, Michael Tulea in Nadas, Gabriel Rancob in Labasint, David Andras in Ferendia, Jon Bocsanu in Checes, Friedrich Bartolf in Charlottenburg, Margarethe Voight in Perjamosh, Vasile Stoin in Barnita, Liberius Rica in Ferendia, Virgil Georgescu in Tes, Johann Carantina in Sacosul-Mare, Georg Chioran in Silas, Teodor Jovanut in Eschanab, Johann Olteanu in Fratella (Neutischoda), Stefan Bela in Grostetscha, Johann Albin in Topolobad, Georg Rasabean in Albeschenowa, Viktor Fischer in Dolas, Sabislaus Merza in Porbeanu, Boicu Oprea in Erubobara, Nikolaus Dolian Seceani, Johann Daminescu in Chizbia, Josefina Endrek in Eschene, Anna Ander in Manastur, Victor Andrei in Sarboba, Johann Trailesescu in Beschenowa, Karl Mathas in Lenuaheim, Johann Sed in Allosch, Persida Stulbejan in Herneacoba, Johanna Bobocel in Bucobah, Nikolaus Ghilezan in Buziasch, Josef Milosab in Binga, Georg Dumitrescu in Janowa, Simon Bagbanescu in Capat, Georg Barbu in Hernacoba, Alexandrine Faur in Ca-

bar, Eleonora Sepa in Fabisch, Aneta Sapabat in Klein-Gaju, Marie Groforeanu in Firitiaz, Emilie Baba in Chizatau, Demetrius Viraescu in Sacos, Johann Crainiceanu in Sosdea, Marie Caramet in Dubint, Michael Kaiser in Pefac, Nikolaus Schmidt in Gerlanosch, Rosalie Lang in Neupetsch, Elisabeth Dumitrescu in Buzab, Elisabeth Guri in Duboz, Aurora Barbulescu in Fecatar, Paraschiva Oprea in Fiscut, Helene Nicu in Chizab, Marie Ursu in Magabonia, Marie Otobu in Nadas, Marie Subu in Racobiza, Maria Jurca in Sarboba, Margarethe Badin in Alexanderhausen, Valeria Butici in Usufau, Eugenia Constantinescu in Babja, Einea Gremia in Belotint, Alexandrine Decu in Bobba, Beturia Sabu in Cerna, Emilie Rosu in Jgris, Cornelia Constantin in Binga, Johann Mobila in Billeb, Helene Stanescu in Albeba, Margarethe Baslescu in Cuvetia, Eva Ciucea Sculea, Helene Stancu in Sosdea. — Neue Kindergärtnerinnen wurden ebenfalls ernannt: in Saffelsb Helene Bohn und Elvira Stancu, in Balcani Cornelia Ifer und in Albeba Valeria Olteanu.

Ein guter Pflug — ein Eberhardt-Pflug von Wetz & Götter, Timisoara.

GROSSEN VORTEIL

haben Sie nur dann, wenn Sie Ihren Bedarf für Herbst und Winter bei der bestbekannten Firma

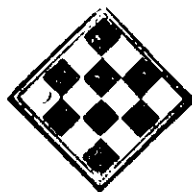
STRUMPFKÖNIG

MATZ HEHN

Timisoara, IV., *Plaza Gen. Dragalina gew. Bul. Berthelot

vis-a-vis dem Josefstädter Pfarrhaus, decken

Fabelhafte Auswahl in Strümpfen, Socken, Damen- und Mädchenhosen, gestrickten Westen, Handschuhen, Kappen, Herren- und Damenwäsche, Hemden etc



Güttermann's
Näh- und
Knopflochmaschinen

Die Vorteile der Nähseife liegen in den Eigenschaften der Naturseife begründet.

Nähseife ist rein gesponnene Seife bester Qualität.

Nähseife ist farberzt.

Nähseife ist wetterfest.

Nähseife hat natürlichen Glanz.

Nähseife ist in über 600 Ländern erhältlich.

Nähseife ist billig.

Nähseife ist weich elastisch und

smiegt sich beim Ver-

nähen an das Kleidungs-

stück an.

Bei Verwendung von

Nähseife zerreißen die Maschinen

nicht.

Beim Umfärben von wollenen und

seidenen Stoffen nehmen die Nähn

ur bann die neue Farbe an, wenn

sie mit Nähseife gefertigt sind.

Achten Sie darauf womit Ihre

Kleider genäht werden. Am Faben

sparen heißt falsch sparen.

Für Nähseife gibt es keinen Ersatz.

Verwenden Sie stets Güttermann's

Nähseife; sie ist die Beste.

Güttermann & Co. S. A. Romana

Buchweil.

Altantannaer Diebe

verurteilt.

Im vergangenen Jahre haben die Altantannaer Pigeuner Joan Catana, Joan Bibisil, Demian Maria und Maria Catana von einem Stoffhändler auf dem Neuaraber Wochenmarkt Stoffe gestohlen. Gestern verurteilte der Araber Gerichtshof die Marktdiebe, usw. Die Männer zu je 20 Tage, die Frauen aber, weil sie schon vorbestraft sind, zu je 30 Tagen Arrest.

— 38 —

„Hätten Sie mich vor fünf Minuten gefragt, dann hätte ich geantwortet: Herr Wehn ist selbst der Täter. Ich habe selten so offenes Schuldbewußtsein auf einem Gesicht gesehen; er hatte vor mir direkt Angst, aber die letzten Augenblicke machen mich fröhlich. Er selbst hat uns den Fingerzeig mit Gibson gegeben, und dabei lag direkt Hoffnung in seinem Gesicht.“

„Das habe ich zu meiner Freude auch bemerkt.“

„Herr Kommerzienrat, ich habe eine lange Praxis hinter mir. Sie sehen, mein Haar ist in unserem schweren Dienst ergraut. Ich habe mir abgewöhnt, eine bestimmte Anschuldigung auszusprechen, ehe ich bestimmte Beweise habe.“

„Ich danke Ihnen; es wäre mein größter Wunsch, wenn sich eine andere Auffassung finden ließe. Ich bin mit meinem Vater befreundet, und der Junge selbst — ich will offen sein —, er stand mir sehr nahe.“

Des alten Herrn Stimme war weich geworden.

„Seien Sie überzeugt, Herr Kommerzienrat, ich werde tun, was in meinen Kräften steht. Darf ich Herrn Wehn wieder hereinrufen?“

„Bitte.“

Fritz trat ein. Er atmete auf, der achtnachvolle Ton des Kommissars gab ihm die Ueberzeugung, daß er gut von ihm dachte.

„Was werden Sie nun tun, Herr Kommissar?“

„Sie glauben die Cullturg verbrannt zu haben?“

„Ich glaube es bestimmt.“

„Wo?“

„Im Ofen des Bureaus.“

„Dann möchte ich am liebsten sofort mit Ihnen hinfahren. Manches verbrannt hat aber nicht vollkommen. Wenn wir Spuren der Culltura finden, dann könnten wir mit Sicherheit annehmen, daß Oleski, der ja, wie ich wohl weiß, vorbestraft ist, eine Fälschung begangen hat, und alles wäre gelärtert.“

Der Kommerzienrat griff den Gedanken mit Freude auf. Dem Kommissar entging nicht, daß Fritz erschraf. In dem Ofen hatte er auch die Depesche Mischels verbrannt. Wenn sich von dieser noch Spuren fanden? Wenn diese nicht restlos verbrannt wäre?

Gugenheim sah ihn an.

„Ist es anzunehmen, daß Ihr Herr Vater jetzt im Geschäft ist?“

Fritz sah nach der Uhr.

„Wohl nicht, es ist Mittagspause, er wird in der Wohnung sein und auf mich warten.“

„Aber Sie haben den Schlüssel?“

„Natürlich.“

„Um so besser, ich möchte Ihrem Vater so lange wie möglich die Aufregung ersparen.“

„Ich danke Ihnen, Herr Kommerzienrat.“

Doktor Schlüter rief die Ordonanz.

„Ein Auto.“

„Ist nicht nötig, wir können meinen Wagen benutzen.“

Sie stiegen in das Auto des Kommerzienrats und fuhren zur

— 39 —

Zimmerstraße. Das Geschäft war geschlossen, auch der alte Wehn war nicht da.

„Wo also ist der Ofen?“

„Hier, Herr Doktor.“

Schlüter bemerkte ein leises Beben in Wehns Stimme. Er ging an den Ofen und öffnete, dann nahm er mit vorsichtiger Hand die Asche heraus. Er streute den ganzen Inhalt auf den Fußboden; er verfolgte jede seiner Bewegungen mit Aufmerksamkeit.

„Es ist alles vollkommen verbrannt. Halt, hier ist ein Gächel, jedenfalls von einem Depeschensformular. Haben Sie eine Depesche verbrannt?“

„Wohl mehrere, gleichgültige Sachen, Kundenaufträge, die inzwischen brieflich bestätigt wurden.“

Das war möglich. Schlüter warf den Rest fort.

„Es ist nichts mehr zu erkennen; aber in der Tat kann die Asche erst wenige Tage alt sein. Daß Herr Wehn Papiere verbrannte, ist erwiesen, was es war, ist nicht mehr zu ermitteln.“

Es entging ihm nicht, daß Wehn erleichtert aufatmete.

„Also, telegraphieren wir an Gibson; ich werde auch noch einmal die Nachforschungen nach Krüger allen Behörden an das Herz legen. Ich habe übrigens nun endlich eine Photographie von ihm erhalten und vervielfältigen lassen. Sie geht heut' in vielen Exemplaren auch in das Ausland. Ich werde sie überall in den Zeitungen veröffentlichen lassen. Möglicherweise bringt uns das auf eine Spur, wenn er sich unter falschem Namen verborgen hält, was wohl anzunehmen ist. Ich habe auch meinen Oberwachmeister Schreiber beauftragt, genaue Erkundigungen über Krügers Privatleben einzuziehen. Ich hoffe auch, daß wir Mischel bald haben werden. Er soll an der polnischen Grenze gesehen worden sein.“

Gugenheim stand auf.

„Dann könnten wir also jetzt nichts weiter tun?“

„Ich möchte nicht. Halt, ich möchte mir noch das Zimmer ansehen, in dem Sie geschlafen haben.“

Wieder erschraf Fritz. War etwa noch irgendeine Spur von Mischel zu sehen, die der Kommissar entdeckte? Das war ja das einzige, was er noch verschwiegen hatte. Das Bett war längst wieder gemacht; der Kommissar sah sich fähig um.

„Sonderbar, daß jemand im Laden gewesen, Nicht gemacht, wohl gar gesprochen hat, und Sie haben es nicht bemerkt.“

„Ich kann es ja auch nicht fassen.“

Schlüter betrachtete noch die Tür, und ließ es sich zeigen, wie das Schloß gewesen war, dann verabschiedete er sich und winkte ein Auto. Einen Augenblick blieb Gugenheim noch im Laden.

„Sagen Sie vorläufig dem Vater nichts. Leben Sie wohl Fritz, wir wollen das beste hoffen.“

„Herr Kommerzienrat!“

Gugenheim erlaubte, daß er seine Hand faßte, dann fuhr er davon. Fritz blieb allein. Er war innerlich überzeugt, daß Krüger die

erhält einen großen Posten in Leipziger Färbereien ausgearbeiteter russischer Perflaner, Halb-Perflaner, schwarze von 120 aufwärts. Erstklassige Ware, in Leipzig gefärbt und noch viele andere Fellarten sowie Stunke, Zohlen, Sealstein, Opossum, Silberfuchs usw. Günstige Bedingungen! Perflaner von 700 aufwärts!

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Namen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Zeitteil kostet der Quadratcentimeter 8 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Ethaus, mit 3-zimmeriger Wohnung, Werkstatt und Obstgarten zu verkaufen in Neuarad, Str. Regele Ferdinand No 75.

Kücherei-Einrichtung, komplett, zu verkaufen. Näheres in der Administration des Blattes.

Dreigliedrige Familie sucht zur Erlernung aller häuslichen Arbeiten, nebst Kochen, ein intelligentes, geschicktes Fräulein oder Frau, die als Familienmitglied betrachtet wird. Die grobe Arbeit erledigt das Dienstmädchen. Offerte mit Anspruchs-Angaben und Fotografie bitte zur Verwaltung des Blattes.

Saderlacher Futtweldegasse 11 verkauft am 7. Oktober 1. St. vormittags 11 Uhr, im Auktionswege, 2 Stück ausgemasterte Gemeindefiere und 2 Stück Gemeindefier.

Eine 3-zimmerige, moderne Wohnung mit allem Komfort ab 1. November zu vermieten. Kalman Mietthaus, Arad, Plata Catebrat 5. 888

Deutsche Postkollaboranten sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Arader Zeitung“.

Kasse, junge Leute, die womöglich Fahrrad besitzen, finden durch Verbreitung eines leicht absehbaren Artikels in den Gemeinden, lohnenden Erwerb. Angebote sind unter Aufsicht „Verbleibt“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Tischergelüste wird mit ganzer Verpflichtung aufgenommen, bei Josef Ruff, Tischlermeister in Neusantiana. (Jud. Arad.)

Motorrad „D. S. M.“ im gebrauchsfähigen, guten Zustand, preiswert zu verkaufen bei Johann Parison, Frießwetter (Comnatic) Jud. Timis-Torontal.

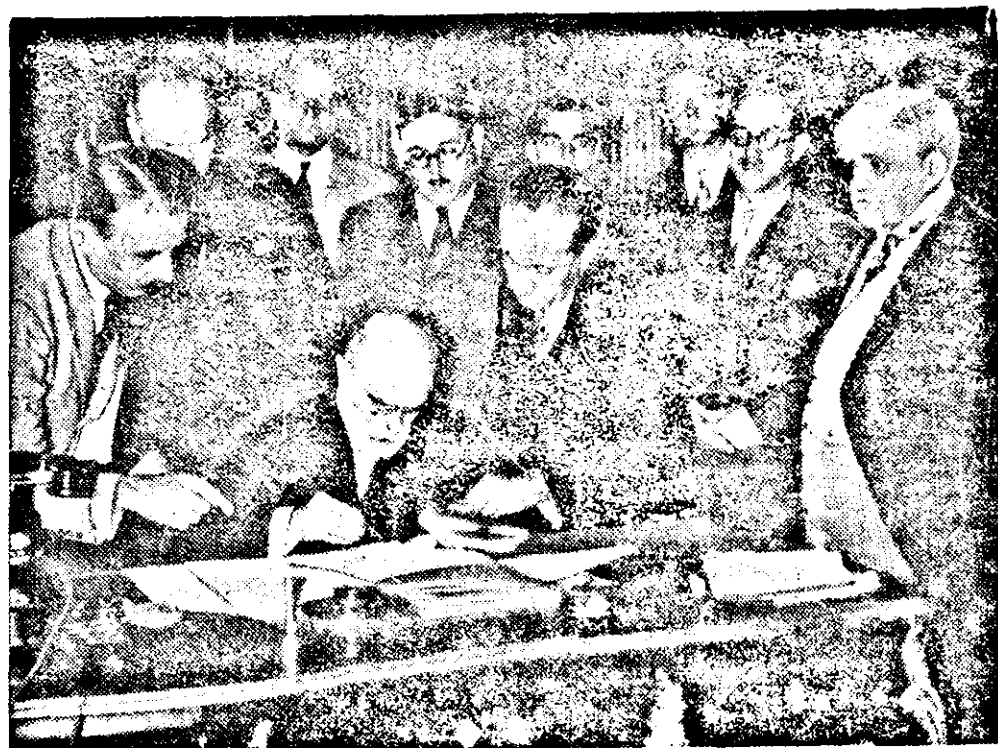
Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück bei 75, Silbervelle 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

In Neuarad ist in der Nähe der Kirche ein steuerfreies Gebäude mit einer 3-zimmerigen Wohnung, Stall, Garten etc. und einem separaten kleinen 1-zimmerigen Wohnhaus, um 180.000 Lei zu verkaufen. „Käuflich“ Immobilien-Büro, Arad, Str. Wölfe M-coara No. 1.



Er spielt, wenn er arbeitet und arbeitet, wenn er spielt! Genau so ist es der Fall bei einem tüchtigen Kaufmann oder Gewerbetreibenden, der seine Inserate in der „Arader Zeitung“ aufgibt. Während der Kaufmann schläft oder vergnügt im Kaffeehaus sitzt, wirkt das Inserat für sein Geschäft. Er hat in dem Inserat einen unsichtbaren Mitarbeiter, der ihm ständig neues Geld in seine Kassa bringt. Kein Kaufmann, Gewerbetreibende und Industrielle soll daher verkümmern seine Inserate in der „Arader Zeitung“ aufzugeben! Preis der kleinen Anzeige per Wort 2 Lei.

Die Unterzeichnung des Handelsvertrages, zwischen Frankreich und Kanada,



die jetzt im französischen Außenministerium zu Paris vollzogen wurde: Der französische Außenminister Barthou unterzeichnet. (Hinter ihm stehend der Ministerpräsident von Kanada, Bennett; ganz rechts der französische Handelsminister Lamoureux und der Vertreter Kanadas in Paris, Roy.)

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im
Uhren- und Juwelier-Geschäft
JOSEF REINER
Arad, hinter dem Theater.

Beim Einlegen von Gurken und Paprika ist **Ferment-Essig** der beste und verlässlichste; frei von schädlichen Bakterien, aromatischer konservierender Essig. — „Ferment“-Essig-Vertreter, Arad Str. 11. Grigorescu 3-4 (neben dem Stadtwaldchen).

Der nächste **Lenaubeimer Jahrmart**

wird am 9. Oktober 1934 abgehalten. Der Auftrieb sämtlicher Viehgattungen ist erlaubt. Die in Wagen eingespannten Tiere sind auch mit Viehpässen zu versehen.

Die Gemeindevorsteherung.

J. Krebs,

färbt, putzt chemisch, glänzt
Krägen am schönsten
zu 3 Lei.

Geschäft: ARAD, Str. Eminescu 1.
Niederlage: Bulv. Regele Ferdinand 51.

Ing. MARKI

Eisengießerei und
Maschinen-Fabrik
Erzeugung von sämtlichen
Pumpen.

Timisoara IV. Str. Bratianu Nr. 10. Telefon 939.

schweisst elektrisch

Diesellopfen, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort und Stelle

Herbst-Überzieher, Kleider u. Wintermäntel
putzt und färbt gründlich

HOSZPODAR
Str. Stroescu 13. Geschäft: Str. Eminescu 3

Säemaschinen!

Trileure!

Milchseparatoren, Rübenschnitzer.

Häckler!

Grasmäher!

sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl und bester Qualität.

Weiß & Götter

Landwirtschaftliche Maschinenniederlage
TIMISOARA, IV., Str. Bratianu (Herrengasse) No. 1a.



Briefkasten
(Anonyme Anfragen und Briefe wandern in den Briefkasten. Auf Anfragen wird, selbst wenn Briefmarken beigelegt sind, nur ganz ausnahmsweise, wenn es eine distrete Angelegenheit betrifft, brieflich geantwortet. In jedem Falle wird aber nachgesehen, ob der Anfrager auch seine Bezugsgebühren pünktlich bezahlt hat.)

„Frisches oder altes Ei?“ Gießt man ein frisches Ei gegen das Licht, so zeigt sich nur eine verschwindende kleine Luftblase, es befindet sich also nur ein winziger Hohlraum darin. Schüttelt man solche Eier, so bewegt sich der Inhalt kaum. Anders, sofern es sich um gelagerte Ware handelt. Die Luftblase ist bei solchen Eiern bei weitem größer, beim Schütteln bewegt sich der Inhalt, man sagt: es schwappert. Das erklärt sich wie folgt: Je älter das Ei wird, um so mehr trocknet es ein, um so größer wird die Luftblase, um so größer auch der Hohlraum.

„Rufen- und Rühenschaden“. Besonders Rachelherbe werden von diesen häßlichen Tieren zur Behausung ausgewählt. Leicht kann es dann beim Kochen vorkommen, daß so ein widerliches Ungeziefer ins Essen fällt. Ein Abwehrmittel gegen Schaben besteht aus einer Mischung von Borax, Weizenmehl und Zucker zu gleichen Teilen. In die Herdrüben gestreut, zwei Tage liegen lassen. Nach einigen Tagen Wiederholung, damit die noch aus den Eiern schlüpfenden Tiere auch davon fressen. Die Rühenschaden gehen nach dem Genuß dieser Mischung ein.

Weer G-n, Dosseldorf. Ihr Bruder kann mit einem amerikanischen Reisepaß und romänischem Visum, welches er sich bei einem dortigen rumänischen Konsulat besorgen muß, ins Land zurückkehren. Angesichts der obwaltenden Umstände dürfte er wahrscheinlich auch die Bewilligung zum Aufenthalt im Lande erhalten. Diese Aufenthaltbewilligung, die nur für eine begrenzte Zeit gegeben wird, muß dann von Fall zu Fall erneuert werden, bis es ihm gelingt, die rumänische Staatsbürgerschaft wieder zu erlangen. Diese kann er im Wege der Naturalisierung beim Justizministerium erreichen. Das Verfahren ist aber umständlich und dauert 10 Jahre, so daß es sich empfiehlt, die Hilfe eines Advokaten oder Notärs in Anspruch zu nehmen.



Das Kleid.
Die junge Frau probierte das neue Abendkleid.
Der Mann protestierte: „Unmöglich. Man sieht ja dein Hemd durch den Stoff.“
„Die junge Frau lachte: Das ist doch nur jetzt. Unter dem Kleid trage ich doch Leins.“

In der Schule.
Lehrer (zum neuen Schüler): „Wie kommt es eigentlich, daß dein Name Meier ist und der deiner Mutter Braun?“
Kleiner Junge (nach kurzem Überlegen): „Das ist so, Herr Lehrer, sie heiratete wieder und ich nicht.“

Schlau.
Gatte: „Die Kartoffeln sind aber nur halb gekocht.“
Gattin: „Dann ist doch bloß die Hälfte, die gekocht ist.“

Die Entschuldigung.
Lehrer: „Warum kommst du so spät?“
Schüler: „Meine Schwester hatte gestern Hochzeit.“
Lehrer: „Nun, das darf nicht wieder vorkommen!“

Der Gefräßige.
Der Pamperl hat in der Klassenlotterie 5000 Lei gewonnen. Der Gläubiger kam: „Können Sie mir etwa jetzt die schuldigen 4800 Lei zahlen?“
Herr Pamperl tief empört: „Herrgott! Wer hat gewonnen? Sie oder ich?“